



Ruhestand: 50 Jahre ist es her, dass Marion Wölfel ihr Berufsleben bei Hephata begann. Ende August ging sie in den Ruhestand. Dafür gab es Blumen von Geschäftsführer Alexander Stein – im Kreise vieler Wegbegleiter*innen.

13.09.2022 06:47 CEST

Hephata-Klinik: Marion Wölfel nach 50 Jahren in den Ruhestand verabschiedet

Arbeitskolleg*innen, Wegbegleiter*innen - viele vertraute Gesichter: Sie alle waren gekommen, um sich kürzlich bei einer Feierstunde in der Hephata-Klinik von Marion Wölfel (65) zu verabschieden. Sie geht nach 50 Jahren bei Hephata in den wohlverdienten Ruhestand.

Fünf Jahrzehnte in ein und demselben Betrieb – dies sei heute eine absolute Seltenheit, sagte Klinik-Geschäftsführer Alexander Stein. Am 1. August 1972 begann Marion Wölfel ihre Lehre zur Bürokauffrau bei Hephata, arbeitete

danach in der Debitorenbuchhaltung und wechselte 1992 in die Verwaltung der Hephata-Klinik. Hier war sie vor allem für die stationäre Patientenaufnahme und die Auszubildenden zuständig.

Marion Wölfel fing ihre berufliche Laufbahn an, als es noch keine Computer gab, dafür Telefone mit Wählscheiben, und der Liter Benzin noch 29 Pfennige kostete, so Alexander Stein während der Feierstunde. Er habe sie als „stets loyale, ehrliche, zuverlässige und immer kompetente Mitarbeiterin“ kennengelernt. Sie sei so etwas wie die gute Seele der Klinik gewesen. Mit ihr gehe ein großer Wissensschatz.

Für eine „jahrelange sehr gute Zusammenarbeit“ danke auch Chefarzt Dr. Bernd Schade. „Selbst mich haben sie geschafft, zu strukturieren“, fügte Ärztin Evgenia Rashchiker scherzhaft hinzu. Es folgten viele Glückwünsche, Blumen, kleine Geschenke und große Umarmungen, die die Jubilarin freudestrahlend und zugleich mit etwas Wehmut entgegen nahm: „Ich glaube, ich habe noch lange damit zu tun, dass ich nicht mehr hier bin.“

Für einen reibungslosen Übergang nach ihrem Abschied in der stationären Aufnahme am Haupteingang der Hephata-Klinik hat Marion Wölfel selbst gesorgt: Ihr Nachfolgerin Jessica Schuchhardt hat sie mit ausgewählt, ausgebildet und eingearbeitet. Künftig wird die Ruheständlerin nun mehr Zeit haben – für ihren Garten und gemeinsame Aktivitäten mit ihrem Mann.

Hephata engagiert sich als diakonisches Unternehmen seit 1901 in der Rechtsform eines gemeinnützigen Vereins für Menschen, die Unterstützung brauchen, gleich welchen Alters, Glaubens oder welcher Nationalität. Wir sind Mitglied im Diakonischen Werk. Hinter unserem Unternehmensnamen steht ein biblisches Hoffnungsbild: während Jesus einen Mann heilt, der taub und stumm ist, spricht er das Wort „Hephata“. (Markus 7, 32-37)

In evangelischer Tradition arbeiten wir in der Jugendhilfe und der Behindertenhilfe, in der Rehabilitation Suchtkranker, in Psychiatrie und Neurologie, in der Heilpädagogik, der Wohnungslosenhilfe, in Förderschulen und der beruflichen Bildung. In unserer Tochtergesellschaft Hephata soziale Dienste und Einrichtungen gGmbH (hsde) bieten wir zudem an mehreren Standorten ambulante und stationäre Hilfen für Seniorinnen und Senioren an.

Wir bilden Mitarbeitende für verschiedene Berufe der sozialen und pflegerischen Arbeit, auch in Kooperation mit der Evangelischen Fachhochschule Darmstadt, aus. Wir legen Wert auf eine theologisch-diakonische Qualifikation.

Hephata Diakonie beschäftigt aktuell mehr als 3.000 Mitarbeitende. Sie arbeiten in unterschiedlichen Berufsfeldern, sind gut qualifiziert und entwickeln die Leistungsangebote zukunftsorientiert weiter. Diakone und Diakoninnen und Interessierte organisieren sich in der Diakonischen Gemeinschaft Hephata.

Hephata Diakonie ist in Hessen und angrenzenden Bundesländern tätig. Der Sitz unseres Unternehmens ist seit Beginn in Schwalmstadt-Treysa.

Kontaktpersonen



Johannes Fuhr

Pressekontakt

Leiter interne und externe Kommunikation

johannes.fuhr@hephata.de

06691181316



Melanie Schmitt

Pressekontakt

Stellvertretende Leiterin interne und externe Kommunikation

melanie.schmitt@hephata.de

06691181316